



NEWSLETTER

Ausgabe 2 / 2006

Auftakt

Ausgezeichnet!

4 KOOPERATIONSPROJEKTE ERHALTEN DEN ANERKENNUNGSPREIS MIXED UP

Ein Kulturzentrum verbindet Tanz und Film zu einer Gesamtpresentation, eine Jugendkunstschule inszeniert gemeinsam mit der örtlichen Musikschule ein Bühnenstück in einer Hauptschule, in St. Pauli spielen Jung und Alt gemeinsam Theater auf dem Schulhof und in Bremen wird eine Baustelle zum Showplatz für Klang-, Tanz- und Theaterdarbietungen von Schülerinnen und Schülern.

MIXED UP – der Titel des BKJ-Wettbewerbs für Kooperationen – erweist sich als unverkennbares Motto für die Wettbewerbsrunde 2006. Spartenübergreifende Kunst- und Kulturprojekte haben offensichtlich Hochkonjunktur in Ganztagschulen, vielfältige Vernetzungen mit unterschiedlichsten Kooperationspartnern gewinnen an Bedeutung und ein konsequenter Stadtteilbezug der kulturpädagogischen Arbeit gilt vielerorts als konzeptionelle Voraussetzung. Angesichts der zahlreichen Beiträge zum Wettbewerb MIXED UP hatte die Fachjury auch in diesem Jahr wieder eine schwere Entscheidung zu fällen. Schließlich sprach sie sich für diese vier preiswürdigen Kooperationen aus:

„Heimspiel – Aus der Tiefe des Viertels“:

KÖLIBRI / Gemeinwesenarbeit (GWA) St. Pauli-Süd e.V.

„Das Spiel beginnt!“ tönt es, und schon fangen bezeichnende Charaktere wie der „Fußballgott“, der „Ernst des Lebens“ und die „dicke Wade“ auf ihre Weise an, sich mit dem Volksthema Fußball auseinander zu setzen. Auf dem Schulhof der Ganztagschule St. Pauli hat die Premiere des Stadtteiltheaterprojektes „HEIMSPIEL – Aus der Tiefe des Viertels“ begonnen. Nachbarschaftliche Beziehungen und die Identifikation mit dem Stadtteil werden in diesem gemeinwesen-

orientierten Theaterprojekt durch den inhaltlichen Bezug des Theaterstücks zu Ereignissen und Lebenssituationen im Stadtteil geprägt. 75 SchülerInnen von der 1. bis zur 8. Klasse der Ganztagschule St. Pauli sind in die generationsübergreifend zusammengesetzte Theatergruppe integriert. Seit August 2005 finden in der Schule Kurse und Workshops in den Bereichen Theater/Tanz (Cheerleader, Erarbeitung einzelner Szenen), Musik (Song zum Fußball, rhythmische Fangesänge), Sport und Werken (Herstellen von Requisiten, Kulissen, Trikots) statt. Passend zum WM-Auftakt können die Erträge der vielseitigen Kurse nun dem begeisterten Publikum präsentiert werden.

Infos: www.koelibri.de

„In den Erdbeermilchshake“:

JugendKunst- und Kulturzentrum Schlesische 27

Wie mag es sich anfühlen, in einen eisgekühlten Milchshake zu springen und darin herumzuschwimmen? 21 Kinder der Hunsrück-Grundschule konnten sich dieser Vorstellung gemeinsam mit professionellen TänzerInnen und einem Filmemacher auf spielerische und experimentelle Weise hingeben. Dabei sammelten sie reichhaltige Erfahrungen, denn schließlich beinhaltete der Shake weit mehr als Milch und Obst: Ein Mix aus Tanz und Film, aus Bewegung und Multimedia sowie aus Improvisation und Präzision machte den Kopfsprung in das Erfrischungsgetränk für die heterogen zusammengesetzte SchülerInnengruppe zu einem vielseitigen Kulturprojekt. Mimik, Gestik und Tanzschrittkombinationen wurden mit der Kamera dokumentiert und zu einer Gesamtpresentation aus Tanz und Film verflochten. Dabei konnten die Kinder den gesamten Spannungsbogen von der

Auftakt

ersten Tanzprobe bis hin zur öffentlichen Präsentation gemeinsam entwickeln und unmittelbar erfahren. Assoziation und Interpretation waren dabei genauso von den Kindern gefordert wie intensives Tanztraining. Zu beidem zeigten die Kinder eine große Bereitschaft, schließlich hatten sie sich auf freiwilliger Basis zur Video-Tanz AG im Ganztags angemeldet. Infos: www.schlesische27.de

**„Sound of Work: Eine Baustelle wird zur Bühne“:
Kulturhaus Pusdorf e.V.**

Endlich ist es soweit! Das neue, an der Weser gelegene Naherholungsgebiet im Bremer Stadtteil Woltmershausen wird offiziell eingeweiht. Dass das ehemalige Industriegebiet einer attraktiven Freizeitlandschaft gewichen ist, haben die Kinder und Jugendlichen des Kulturhauses Pusdorf im Rahmen verschiedener Teilnahmeprojekte maßgeblich mit beeinflusst. Nun leistet eine SchülerInnen-Gruppe des Schulzentrums an der Butjadinger Straße mit einem selbst inszenierten Theaterstück und einem Klanglabor zum Mitmachen einen entscheidenden Beitrag zum Gelingen des Eröffnungsfestes. Im Zuge der Umbaumaßnahmen erkundeten die SchülerInnen über Wochen die Entwicklungen der Baustelle und zeichneten deren Klänge auf. Parallel schrieben sie eine Geschichte mit den Grundmotiven „Wasser“ und „Baustelle“ und setzten diese zu den digital bearbeiteten Baustellen-sounds gemeinsam mit einer Tänzerin in Szene. Die ehemalige Baustelle verwandelten die Kinder und Jugendlichen schließlich in eine Bühne, auf der sie die Ergebnisse präsentieren konnten. Die Aneignung des öffentlichen Raums mündete damit in eine aktive künstlerische Mitgestaltung des eigenen Lebensraums. Infos: www.kulturhaus-pusdorf.de

Tipps:
Lektüre

Otto, H.-U./Oelkers, J. (Hg.): Zeitgemäße Bildung. Herausforderung für Erziehungswissenschaft und Bildungspolitik. München, 2006

Rahmenbedingungen für Kooperationen

Ländersynopse in aktualisierter Ausgabe (Stand 01.06.2006) Download unter: www.kultur-macht-schule.de/11.0.html

Bildungsbericht

Konsortium Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland. Im Auftrag der KMK und des BMBF. Bielefeld, 2006

Termine:
29.8. – 30.8.2006
Schauplatz Fabrik: Zum Verhältnis von Industriekultur und Schule

Veranstalter: Thomas Morus Akademie Bensberg / Landschaftsverband Rheinland
Infos unter: www.tma-bensberg.de

17.9. – 18.9.2006
Ganztagschulkongress der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

Ort: Berlin
Infos unter: www.ganztaegig-lernen.org

26.10.2006
Kultur macht Schule: Workshop mit Preisverleihung zum Wettbewerb MIXED UP

Ort: MACHmit! Museum für Kinder Berlin
Infos unter: www.kultur-macht-schule.de

„Musical Factory“: Jugendkunstschule der Freien Kunstakademie Mannheim

Dass das Dreiergespann aus Jugendkunstschule, Musikschule und Ganztags Hauptschule in Mannheim etwas ganz Besonderes auf die Beine gestellt hat, lässt schon der Musicaltitel „Odyssee in den Quadraten“ vermuten. In 5 Akten reflektiert das Stück, angelehnt an den antiken Stoff der Odyssee von Homer, die Suche nach Heimat in der eigenen, vertrauten Stadt Mannheim. Die Story handelt von Odi und seiner Gang, die in ein ungeahntes „Paralleluniversum“ geraten, in dem sie sich völlig neu orientieren müssen. Gemeinsam mit 40 SchülerInnen erarbeiteten Fachkräfte der drei Institutionen das Bühnenwerk von der Story bis zur Aufführung. Dazu bildeten sie Neigungsgruppen, die sich dem Bühnenbild, den Kostümen, der Musik und der schauspielerischen Umsetzung des Stücks widmeten. Songtexte wie „Döner macht schöner“ oder „Va bene, hast du Probleme“ wurden eigens von den jungen SängerInnen getextet und musikalisch umgesetzt. Das Motto der Kooperationspartner: „Kreativität lässt sich nicht erzwingen – man kann nur Rahmenbedingungen schaffen, in denen sie entsteht“, hat sich in diesem Projekt mehr als bewährt. Das Musical wurde im Rahmen von fünf Aufführungen mit großem Erfolg der Öffentlichkeit präsentiert. Infos: www.freie-kunstakademie-mannheim.de

Im Fokus

„Was macht das mit uns?“

RÜCKWIRKUNGEN VON KOOPERATIONEN MIT GANZTAGSSCHULEN AUF DIE AUßERSCHULISCHE KINDER- UND JUGENDKULTURARBEIT

**Auswirkungen der Kooperationen zwischen Ganztags-
schulen und außerschulischen Partnern zum Beispiel auf
Inhalte und Strukturen der allgemein bildenden Schulen
stehen seit Beginn des Ganztagschulenausbaus im Mittel-
punkt zahlreicher Diskurse und Fachveranstaltungen im
schulischen wie außerschulischen Bereich. Darüber, dass
Schule sich durch die Kooperation mit außerschulischen
Partnern verändert, herrscht breiter Konsens. Und wie
sieht es mit den Trägern und Einrichtungen der Jugend-
kulturarbeit aus? Verändern die neuen Bildungspartner-
schaften auch Inhalte und Strukturen der außerschulischen
Seite? „Kultur macht Schule“ hat sich mit der Frage nach
möglichen Rückwirkungen auf die kulturellen Kooperations-
partner von Ganztagschulen auseinander gesetzt.**

Um dieses Thema zu diskutieren, richtete „Kultur macht Schule“ im April dieses Jahres im Akki-Haus Düsseldorf einen Experten-Workshop aus. Kooperationspartner waren der Bundesverband der Jugendkunstschulen (bjke) und der Verband deutscher Musikschulen (VdM). Unter dem Titel „Das eigene Profil durch Kooperationen wahren, ändern, verlieren? Rückwirkung von Kooperationen mit (Ganztags-) Schulen auf Inhalte, Themen, Strukturen außerschulischer Kinder- und Jugendkulturarbeit“ reflektierte eine Runde ausgewählter Fachkräfte, unter der Moderation von Prof. Dr. Max Fuchs, Not und Nutzen von Kooperationen. Dabei zeichnete sich der Einfluss der im Rahmen des Ganztagschulenausbaus neu entstandenen Bildungspartnerschaften auf die außerschulische Jugendkulturarbeit deutlich ab. Berichtet wurde von Anpassungen der Angebote an neue räumliche und zeitliche Voraussetzungen, höheren Teilnehmerzahlen und anderen Zielgruppen. Die veränderten Rahmenbedingungen wiederum wirken sich auf die fachlichen Konzepte und die Methodik der Bildungsangebote aus. In vielen Einrichtungen wird ein verstärkter Fortbildungsbedarf für Fachkräfte deutlich, die Frage nach einer Qualifizierung zur Durchführung von Angeboten an Ganztagschulen stellt sich immer häufiger.

Überdies zeigte sich schnell, dass die Veränderungsprozesse nicht nur die Arbeit innerhalb der Schulen, sondern auch die sonstigen Aktivitäten und Einrichtungen der Träger betreffen. Erhöhter Koordinierungsbedarf sowie der regelmäßige Austausch mit verschiedenen Ansprechpartnern verändern



organisatorische Abläufe und binden zusätzlich Personal-
kraft. Für zahlreiche Einrichtungen wird „Betreuung“
automatisch zum Bestandteil des Angebotskatalogs für
Ganztagschulen. Ein Sektor, mit dem viele kulturelle Ein-
richtungen bis dahin noch nicht konfrontiert waren.
Zudem verursacht die Anpassung der Angebote an Förder-
programme der Partnerschulen zuweilen erhebliche inhalt-
liche Veränderungen.

Dies sind nur einige Beispiele von Rückwirkungen, die sich
im Laufe des Workshops herauskristallisierten. Zum Teil
erwiesen sich die Erfahrungen der TeilnehmerInnen dabei
als durchaus konträr: So wirkt sich beispielsweise die Tat-
sache, dass immer mehr Kinder und Jugendliche auch am
Nachmittag ihre Zeit in der Schule verbringen, auf unter-
schiedlich zu bewertende Weise auf die außerschulischen
Träger aus: Während einige Einrichtungen einen eindeu-
tigen Verlust von TeilnehmerInnen ihrer nicht-schulischen
Angebote zu verzeichnen haben, erfreuen sich andere an
einer deutlichen Erweiterung der Zielgruppe durch die
Arbeit im Ganztagszentrum. Konnten auf der einen Seite Träger ihre
Angebote in neuen, eigenen und geeigneten Räumen inner-
halb eines Ganztagszentrums durchführen, berichteten
andere unterdessen vom dauerhaften Notbehelf im Keller-
geschoss. Derartige Beispiele verdeutlichen, dass Verände-
rungen auf unterschiedlichsten Ebenen zwar nachweisbar
sind, ihre Bedeutungen und Bewertungen jedoch durchaus
unterschiedlich ausfallen. Weitere Aufschlüsse über dieses
Thema wird die derzeit im Projekt „Kultur macht Schule“
durchgeführte Evaluation von Praxisprojekten geben.

Im Gespräch

Jugend-Kunstschule Rodenkirchen in Bewegung

Die Jugend-Kunstschule Rodenkirchen arbeitet mittlerweile mit 8 Kölner Ganztagschulen zusammen. Dabei gilt als Leitgedanke stets der Satz des Konfuzius: „Erkläre mir, und ich vergesse, zeige mir, und ich erinnere, lass mich tun, und ich verstehe.“

Wir sprachen mit Ingeburg Zimmermann, Leiterin der Jugendkunstschule Rodenkirchen, über ihre kulturpädagogische Arbeit im Ganztage.

Frau Zimmermann, wie kam es zu ihrem intensiven Engagement im Ganztage?

Die Zusammenarbeit zwischen der Jugend-Kunstschule Rodenkirchen mit schulischen Partnern entwickelte sich schon vor 10 Jahren. In einigen Schulen entstanden die sogenannten Ateliers der Jugend-Kunstschule Rodenkirchen: „Rondorfer-Atelier“ und „Lindenthaler-Atelier“. Hier wurde ein kleines Angebot aus dem Programm der Jugend-Kunstschule unterbreitet. Wenn man so will, waren dies die ersten Schritte zu dem, was jetzt im offenen Ganztage gewünscht und von uns an 8 Ganztagschulen praktiziert wird.

Die Kooperationen zwischen der Jugend-Kunstschule Rodenkirchen und den Ganztagschulen finden immer in offener Zusammenarbeit statt. Die Angebote erarbeitet die Jugend-Kunstschule Rodenkirchen für die jeweilige Schule ganz individuell und in Absprache mit der Schulleitung in den Bereichen Bildnerisches Gestalten, Theater/Schauspiel, Fotografie, Video, Keramik, Skulptur und Medien. Die DozentInnen sind meist freischaffende KünstlerInnen und KulturpädagogInnen mit eigenen Ateliers und europaweiten Ausstellungen. Die Auswahl und fachliche Begleitung der Dozenten leistet die Jugend-Kunstschule Rodenkirchen. Aufgabe der Schule ist es, angemessene Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Bereits im Jahr 2003 habe ich für die offenen Ganztagschulen das Projekt „Denk, Mal“ erarbeitet, ein Pilotprojekt gefördert durch das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration. Mittlerweile sind verschiedene Grundschulen an dem Projekt beteiligt. Somit habe ich sehr früh und gezielt versucht, den Ganztage aktiv mitzugestalten. Praktiziert wird das Projekt an unterschiedlichen Schulen im Kölner Süden. Es entstanden bereits 3 Filmdokumentationen, die interessierten Schulen zur Verfügung gestellt werden.

Welche Vorteile sehen sie für ihre Einrichtung in der verstärkten Kooperation mit Ganztagschulen?

Das Ganztagsangebot der Jugend-Kunstschule findet als zusätzliches Bildungsangebot zur Förderung von Kunst und Kultur große Anerkennung bei den Partnerschulen. Diese Tatsache erleichtert die Arbeit und trägt zum Gelingen der Kooperationen bei. Die Jugend-Kunstschule genießt Gestaltungsfreiheit in der Ausarbeitung der Angebote und bestimmt die Strukturen selbst. Die Kommunikation mit der Schule findet auf gleicher Augenhöhe statt. Wir sind auf einem guten Weg, das kulturpädagogische Handlungsfeld weiterzuentwickeln und kontinuierlich den Vernetzungsprozess von Schule und Kultur mitzugestalten. Der Ganztage bietet eine Chance, Schule zu öffnen und Kultur in der Schule zu leben, denn neben dem Unterricht der Schule sorgen insbesondere Angebote außerschulischer kultureller Bildung für kreative, gestalterische, experimentelle, interkulturelle Lernerfahrungen mit allen Sinnen. Mein Ziel geht dahin, das Programm der Jugend-Kunstschule Rodenkirchen ganz allmählich in den Ganztagschulalltag einfließen und Schule und außerschulische Angebote rhythmisiert stattfinden zu lassen.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Zur verbesserten Information und Kommunikation hat die Jugend-Kunstschule-Rodenkirchen im Juni 2006 den Newsletter „KulturOrtSchule“ herausgebracht. Er soll den Dialog zwischen den unterschiedlichen Partnern – in und mit Schulen – anregen. Weitere Informationen unter: www.jugend-kunstschule-rodenkirchen.de

Impressum



Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V.

Herausgeber

Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung
Projekt Kultur macht Schule
Küppelstein 34
42857 Remscheid
Fon 02191.79 43 98
Fax 02191.79 43 89
info@kultur-macht-schule.de
www.kultur-macht-schule.de

Redaktion

Viola Kelb
Ina Bielenberg

Gestaltung

Maya Hässig
luxsiebenzwo, Köln

V. i. S. d. P.

Hildegard Bockhorst

Bildnachweis

Kulturzentrum
Schlesische 27, BKJ

Gefördert von

